



EDAI

Jahresbericht 2000

(1.1.-31.12.2000)

Der Vorstand von EDAI hat die Mitglieder und Interessent/innen Mitte Januar, Ende Juni und Mitte November 2000 schriftlich über einen beträchtlichen Teil der Aktivitäten des Vereins informiert, so dass nicht mehr alle Informationen im Detail im Jahresbericht 2000 Platz finden müssen. In Erinnerung gerufen sei lediglich die Zuteilung der Verantwortlichkeiten, unter denen die Geschäfte ordnungsgemäss abgewickelt werden:

Das Kassenwesen wird von Tina Wodiunig Scherrer geführt, die Kontaktstelle für Anfragen usw. ist Susanne Wegmann, das Sekretariat und die Verwaltung der Mitgliederadressen hat Peter R. Gerber unter sich, Heinz Lippuner vertritt als Präsident den Verein nach aussen und erledigt den offiziellen Briefverkehr. Das Vorstandsmitglied Bernard Müller ist endgültig nach Brasilien umgezogen und klärt dort unter anderem ab, was für Projekte in Zusammenarbeit mit indigenen Produzenten im Rahmen der Statuten von EDAI entwickelt werden könnten. Dank der weltweit funktionierenden elektronischen Verbindungen ist der Kontakt zumindest virtuell sicher gestellt.

Der Vorstand hat sich im Rechenschaftsjahr 2000 wieder 7 mal zu jeweils rund 3-4stündigen Sitzungen getroffen. Seit der Gründung von EDAI 1992 hat er es damit auf die stattliche Zahl von total 55 Sitzungen gebracht.

Ein Dauerbrenner der dabei laufenden Diskussionen ist die immer wieder verbesserte Entwicklung eines Wildreis-Wildbeeren-Riegels der indianischen Firma Kagiwiosa Manomin Inc. auf der Reservation der Wabigoon Lake Band in Ontario. Nach weiteren Tests nehmen die Arbeiten im Entwicklungsverlauf ihren Gang; nicht ganz einfach ist es offensichtlich, die Vorstellungen bezüglich Aussehen, Konsistenz und Geschmack zu globalisieren und jenseits und diesseits des Atlantiks auf einen einzigen Nenner zu bringen. An sich ist das Projekt heute ein Gemeinschaftsvorhaben von Kagiwiosa Manomin Inc. und der Claro Fair Trade AG, der Schweizer Organisation für Fairen Handel mit Sitz in Orpund/BE. EDAI hat da einzig noch eine beratende Funktion wahrzunehmen.

In dieser Verantwortlichkeit wurde der Kontakt zum Four Worlds Institute for Human and Community Development in Lethbridge, Alberta/Kanada, mit dem eine indianische Produktionsgruppe liiert ist, ausgebaut: Anlässlich der Verleihung des Preises 2000 der Stiftung für Freiheit und Menschenrechte an den Repräsentanten von Four Worlds, Mr. Phil Lane Jr., waren Vorstandsmitglieder von EDAI zu den Feierlichkeiten in Bern eingeladen. Sie trafen dabei auch mit dem kanadischen Botschafter in der Schweiz zusammen und waren anschliessend zu einem Lunch in der kanadischen Botschaft eingeladen, wo sie das Anliegen des Fairen Handels mit indigenen Produzenten darlegen konnten. Die Ausführungen stiessen beim Botschafter auf ein offenes Ohr, doch ist zu vermerken, dass er seinen Posten in Bern im Sommer 2001 verlässt und damit der Kontakt zu den kanadischen Regierungsstellen erneut aufgebaut werden muss.

Das den Mitgliedern und Interessent/innen im Juni- und November-Brief bereits kurz vorgestellte Waldnutzungsprojekt der Pikangikum First Nation wurde so weit entwickelt, als die indianische Seite unbedingt einen von EDAI gestellten Special Rapporteur in der Person von Bernard Müller als Berater im Anstellungsverhältnis verpflichten möchte. EDAI wird, sofern es zu einem vertraglichen Abschluss kommt, die Oberaufsicht und die Finanzkontrolle über seine Tätigkeiten ausüben. Auf das Jahr 2001 vorgehend ist allerdings zu vermerken, dass die Pikangikum First Nation in politische Querelen mit dem Department of Indian Affairs and Northern Development (DIAND) geraten ist; sie betreffen nicht EDAI, sondern grundsätzliche Autonomierechte und müssen erst erledigt sein, bevor sich die indianische Seite wieder mit ihrem von anderen kanadischen Regierungsstellen unterstützten und geförderten Waldnutzungsprojekt befassen kann.

Mit dem Juni-Brief wurde auch ein Fragebogen verschickt. Er sollte Auskunft darüber geben, inwiefern Mitglieder die Arbeit des Vorstands unterstützen könnten. Es ging dabei um die Nutzung von Kenntnissen und Verbindungen im Bereich des Fairen Handels und der Nutzung elektronischer Mittel. Der Rücklauf war äusserst unbefriedigend, ergab aber doch ein paar wertvolle Hinweise zu Kontaktmöglichkeiten mit Abnehmern

von Produkten, die aus von EDAI unterstützten Projekten stammen. Die Vorbereitungsarbeiten für die von Mitgliedern gewünschte und bezüglich internationaler Vernetzung unbedingt erforderliche Homepage wurden vom Vorstand an die Hand genommen.

-2-

Das Beziehungsnetz zu EDAI verwandten Organisationen konnte auch im vergangenen Vereinsjahr aufrecht erhalten werden: Es bestehen weiterhin Kontakte zur Claro Fair Trade AG, zur Erklärung von Bern, zum Four Worlds Institute for Human and Community Development, Lethbridge, Alberta/Kanada und zum Taiga Institute, Kenora, Ontario/Kanada. Die erwähnte Angelegenheit Pikangikum First Nation hat allerdings eine politische Dimension, so dass der Kontakt zu Incomindios Schweiz zurzeit besonders wichtig ist.

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern, die EDAI die Treue halten, den Jahresbeitrag jeweils fristgerecht einzahlen oder gar schon einschliesslich des Rechnungsjahrs 2000 bezahlt haben, und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für alles Mitdenken und für all ihre Mitarbeit danken.

Grüt, 14.6.2001

für EDAI
der Präsident

Heinz Lippuner